

Schulungen an Institutsbibliotheken – Zwei Modell-Konzepte zur Einführung in die Bibliotheksnutzung und Literaturrecherche

Benno Homann

1. Inhalte und Rahmenbedingungen für Schulungen an Institutsbibliotheken

Institutsbibliotheken sind zu Beginn eines Studiums meist die erste Anlaufstelle für die Nutzung von fachwissenschaftlicher Literatur. Insofern kommt dort angebotenen Schulungen eine zentrale Bedeutung zu. Über sie können die Grundlagen für die effiziente Nutzung nicht nur der Institutsbibliotheken sondern auch der Universitätsbibliothek vermittelt werden. Auch wenn meist nur wenig Zeit zur Verfügung steht, kann und sollte hier auf weiterführende Lern- und Schulungsangebote für einen systematischen Aufbau von Informationskompetenz hingewiesen werden.

Es ist deshalb wichtig, dass Schulungen ansprechend konzipiert sind und so das Interesse an weiteren Schulungs- und Lernangeboten geweckt wird. Zu beachten ist dabei insbesondere, dass die Veranstaltungen inhaltlich nicht überladen und an die Teilnehmerbedürfnisse bzw. ihre Probleme angeknüpft wird. Eine Hilfestellung sollen dabei die hier vorgestellten Konzepte bieten, die als Orientierung zu sehen sind und an die jeweiligen Rahmenbedingungen einer Bibliothek angepasst werden müssen. Dies gilt insbesondere für die Inhalte und das Niveau der Lernziele.

1.1. Potenzielle Inhalte

Die Studierenden werden zu Beginn ihres ersten Semesters mit einer Unmenge neuer Informationen und Leseerwartungen von Dozenten konfrontiert, die sich in Literaturlisten widerspiegeln. Häufig scheitern die Studierenden an den Literaturangaben, weil diese unvollständig sind oder nicht richtig verstanden werden. Es ist eben ein Unter-

schied, ob ein Zeitschriftenaufsatz oder ein Lehrbuch ermittelt werden soll. Diese Probleme sollten in einer Einführungs-schulung aufgegriffen werden. Konkret können Auszüge aus Literaturlisten von Lehrveranstaltungen sowohl zur Einstiegsmotivation als auch zur Erarbeitung z.B. von Recherchefähigkeiten mittels Arbeitsblättern genutzt werden. Ergänzend sind dabei auch Cartoons denkbar, die die Situation der Studierenden veranschaulichen.



Der Erfolg einer Schulungsveranstaltung wird auch maßgeblich von den angestrebten Lernzielen abhängen. Wichtig ist es hier, die Perspektive der Studierenden einzunehmen. In den ersten Wochen ihres Studiums müssen nicht alle Besonderheiten einer Institutsbibliothek oder der HEIDI-Recherche vorgestellt und beherrscht werden. Die Studierenden benötigen die Grundlagenliteratur und freuen sich deshalb über erfolgreiche Recherchen nach den benötigten Lehrbüchern. Dabei ist es sinnvoll, auch auf unterschiedliche Auflagen und online verfügbare Ausgaben einzugehen. Darüber hinaus benötigen sie eine grobe räumliche und funktionale Orientierung in der Bibliothek. Dazu gehört u. a. das Wissen, dass die Institutsbibliothek zwar die relevanten Lehrbücher und Nachschlagewerke in ihrem Bestand hat, dass sich aber ausleihbare Exemplare in der Universitätsbibliothek befinden und viele Lehrbücher – abhängig vom Fach – inzwischen auch online als E-Book zugänglich sind. Detailinformationen können in Flyer oder Anleitungen aus-

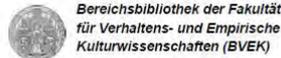
gelagert werden. Die dort vorhandenen Informationen können die Studierenden selbstständig und bedarfsbezogen nutzen. Es genügt, den Studierenden punktuell im Vortrag oder bei Übungen aufzuzeigen, dass sie dort selbstständig weitere wichtige Informationen finden können.

Thematisiert werden sollte bei einer Veranstaltung der Institutsbibliothek auch die jeweilige Aufstellungssystematik. Sie ist die Grundlage, um den Standort eines Buches über die Signatur zu finden, daneben eignet sie sich allerdings auch für eine thematische Recherche „zu

Fuß“ entlang der Regale. Die Institutsbibliothek mit ihrer Buchaufstellung erleichtert so die Einarbeitung in ein Fach, denn sie spiegelt zumindest grob die Systematik eines Faches wieder und thematisch verwandte Bücher stehen zum Großteil an einer Systemstelle und können dort genutzt werden. Auf Grund der räumlichen Nähe unterschiedlicher Literatur-/Dokumenttypen in den Institutsbibliotheken können deren Merkmale und Nutzen ebenfalls thematisiert werden, wobei hier Schwerpunkte bzw. eine Auswahl entsprechend den Anforderungen des jeweiligen Faches zu setzen sind. So sollte der Standort von Quelleneditionen auf jeden Fall in einer historischen Bibliothek und von Tests in einer psychologischen Bibliothek thematisiert werden, weil diese Bestände dort jeweils im Studium von zentraler Bedeutung sind. Nachschlagewerke und Zeitschriften sind in allen Fächern wichtig.



Die Bewältigung von großen Informationsmengen erfordert Auswahlkriterien und die Fähigkeit zur



Bibliothek des Instituts für
Bildungswissenschaft

Akademiestr. 3
69117 Heidelberg
Tel: 06221/547526
www.ibw.uni-heidelberg.de/bib



Öffnungszeiten:

Vorlesungszeit	
Mo - Do:	09:00 bis 20:00 Uhr
Fr:	09:00 bis 19:00 Uhr
Vorlesungsfreie Zeit	
Mo - Do:	10:00 bis 18:00 Uhr
Fr:	10:00 bis 16:00 Uhr

geboten. Studierende verfügen auf Grund ihrer gymnasialen Vorbildung schon über erste Erfahrungen und Vorkenntnisse zur Beurteilung von Informationen. Daran sollte auch in einer Einführungsveranstaltung angeknüpft werden. Die Teilnehmer erhalten so das positive Gefühl, dass sie schon etwas kennen und können, was sich förderlich auf die Einstellung zur Bibliothek und zum Fach auswirkt. Auf einem einfachen Niveau sind auch schon Erstsemester fähig, den Nutzen bzw. den Informationswert von Informations- und Rechercheangeboten zu erkennen und zu beurteilen, also z. B. den Nutzen einer Aufstellungssystematik bei der Suche nach Literatur zu einem Thema oder den Nutzen der Vollanzeige von HEIDI für die Ermittlung von alternativen Standorten bzw. der Verfügbarkeit eines Buchtitels. Beurteilungen erfordern ein Nachdenken und fördern so das Vertiefen und Verankern von Inhalten und Fähigkeiten, die Gegenstand einer Veranstaltung waren. So ist es empfehlenswert, dass am Ende einer Veranstaltung die Inhalte nochmals kurz reflektieren werden, z.B. durch die Beurteilungsfrage „Was war für Euch neu und besonders wichtig?“

1.2. Rahmenbedingungen

Die Institutsbibliotheken werden im Rahmen von Erstsemesterveranstaltungen in unterschiedlicher Weise aufgefördert, Führungen oder Schulungen durchzuführen. Das Spektrum reicht dabei von Kurzführungen durch die Institutsbibliothek bis zur Übernahme von mehreren Veranstaltungsblöcken im Rahmen regulärer Lehrveranstaltungen. Besonders häufig werden allerdings Veranstaltungen mit einer Dauer von 30 Minuten oder 90 Minuten nachgefragt. Im Folgenden werden deshalb zwei zeitlich entsprechend gestaltete Schulungskonzepte vorgestellt, die als Orientierung für die Entwicklung von Schulungen durch Institutsbibliotheken genutzt werden können.

Bei beiden Konzepten wird davon ausgegangen, dass die Studierenden in den Veranstaltungen gedruckte Flyer oder Handouts erhalten. In diesen enthalten sind weiterfüh-

rende Details, z.B. Ausleihregelungen oder Bestandsinformationen der Institutsbibliothek, aber vor allem auch Hinweise auf weiterführende Online-Angebote, z.B. auf die Handouts und die Schulungsangebote der Universitätsbibliothek. Bei beiden Konzepten wird auch davon ausgegangen, dass ein Schulungs- oder Vortragsraum ausgestattet mit einem PC und einem Beamer für eine PowerPoint-Projektion mit Veranschaulichungsmöglichkeiten von Inhalten zur Verfügung steht.

Bei dem ersten Konzept wird ein Zeitrahmen von 90 Minuten zu Grunde gelegt. Die Teilnehmerzahl sollte zwischen 10 und 20 Studierenden liegen. Größere Gruppen sollten in Untergruppen mit entsprechender Größe unterteilt werden. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass PC-Arbeitsplätze in ausreichender Zahl (maximal 2 Nutzer pro PC) vorhanden sind. Alternativ können die Teilnehmer eigene Laptops nutzen. Wesentliches Merkmal dieses Schulungskonzeptes ist die Vermittlung anspruchsvollerer Lernziele wie die Vermittlung von Fähigkeiten und Beurteilungsvermögen: „der Studierende kann“ bzw. „kann beurteilen“. Das Konzept umfasst auch den Vorschlag für ein Aufgabenblatt, das sich auf eine Einführung an der Institutsbibliothek des Psychologischen Instituts bezieht. Merkmal dieses Arbeitsblatts ist, dass die Aufgabenstellung auch die Beurteilung von Angeboten auf einem einfachen Niveau umfasst.

Bei dem zweiten Konzept wird ein Zeitrahmen von 30 Minuten zu Grunde gelegt. Die Teilnehmerzahl ist offen und kann mehrere Hundert Studierende umfassen. Wesentliches Merkmal dieses Schulungskonzeptes ist die weitgehende Beschränkung auf kognitive Lernziele, also „der Studierende kennt ...“, die aber im Rahmen dieser Veranstaltung nicht kontrollierbar sind. Von zentraler Bedeutung ist hier, dass das Interesse der Teilnehmer am bibliothekarischen Informationsangebot geweckt wird, erste Kenntnisse über das Angebot verstanden und vor allem Möglichkeiten zum selbstständigen Beschaf-

fen ergänzender Informationen sowie Lernmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Anwendung der Konzepte sind die jeweils vorangestellten Lernziele. Sie werden ergänzt um Ablaufpläne mit Inhalten und Methodenhinweisen sowie Zeitangaben. Wichtig ist dabei, dass die Konzepte als Orientierung gesehen werden und eine Anpassung an die jeweiligen Situationsbedingungen erfolgen muss. Zu diesen Situationsbedingungen zählt auch die eigene Erfahrung. Mit zunehmender Routine fällt es leichter, die Perspektive der Studierenden zu übernehmen und entsprechend den Inhalt didaktisch zu reduzieren. Auch der Einsatz von PowerPoint oder anderen Präsentationsmethoden und die Erstellung von Aufgabenblättern werden immer leichter fallen.

2. Konzept für eine Einführung in eine Institutsbibliothek über 90 Minuten (E-IB 90)

2.1. Lernziele

Der teilnehmende Studierende kennt

- die wichtigsten Literatur- und Serviceangebote der IB und UB (E-Books, Lehrbuch, etc.)
- die grundlegenden Merkmale der Aufstellungssystematik und die Räumlichkeiten der IB
- die Angebote zur Beschaffung ergänzender Informationen in der UB und IB
- die wichtigsten wiss. Dokument-/ Literaturtypen mit ihren Merkmalen
- den Informationsnutzen und die einfachen Rechercheinstrumente von HEIDI
- die Kontofunktionen von HEIDI
- das weiterführende Informations- und Schulungsangebot der UB (z.B. Virtueller Rundgang)

kann ermitteln

- den Standort eines Buches an Hand von Signaturangaben

- Literatur zu einem Thema an Hand der Aufstellungssystematik
- Standorte (IB, UB) von Publikationen mit vorgegebenen Titelangaben in HEIDI
- Literatur zu einem Thema über eine einfache HEIDI-Recherche (Stichwort, Schlagwort)

kann beurteilen

- den Nutzen von Dokument-/Literaturtypen und der Aufstellungssystematik
- den Nutzen von Anzeige-/Recherche-funktionen von HEIDI

hat Spaß an

- der Nutzung der bibliothekarischen Literatur-/Informationsangebote

2.2. Methodik

Ausgehend von einer Literaturliste mit Grundlagenliteratur und darauf basierenden Fragestellungen sollen die Teilnehmer bzw. Studierende die Inhalte erarbeiten. Abhängig von der Teilnehmerzahl sollten mehrere Literaturlisten mit leicht modifizierten Aufgaben erstellt werden.

Als Motivation kann ein Cartoon oder kurzer Film hilfreich sein, in der die Situation der Studierenden oder Vorurteile über

Bibliotheken erheiternd eingebracht wird. Förderlich für die Motivation kann auch ein kognitives Ungleichgewicht zu Beginn sein, z. B. mit einer Frage „Wo liegt Korsika?“ und der Antwort „Im Odenwald“ im Rahmen einer Einführung von Studierenden der Geographie.

Impulsvorträge bilden jeweils den Startpunkt der Themenblöcke. Hier werden erste grundlegende Informationen vorgestellt, die aber lernpsychologisch bedingt nur zum geringen Teil dauerhaft im Gedächtnis behalten werden. In der Gruppenarbeit (2-5 Teilnehmer) werden deshalb die Inhalte an Hand der Aufgaben nochmals thematisiert und damit vertieft.

Die Plenumsphasen dienen dann der Systematisierung der Ergebnisse und Erfahrungen. Wichtig ist eine positive Einstellung auch gegenüber Fehlern. Sie können in dieser Phase als Lernimpuls genutzt werden. Gerade Fehler eignen sich häufig sehr gut, um Handlungsschritte effektiv zu vermitteln. Auch unterschiedliche Meinungen und Wertungen der Teilnehmer sind positiv zu sehen, da sie mit Emotionen verknüpft sind, die den Lernprozess stark fördern.

2.3. Ablaufplanung

Veranstaltungsphase	Inhalte	Methoden / Lernhilfen	Dauer in Min.
Einführung	Motivation der Teilnehmer, Überblick über Ziele/Inhalte	PPT-Vortrag mit Fragen, Cartoon	5
Überblick über Institutsbibliothek	Bestand, Öffnungszeiten, Ansprechpartner, wichtige Benutzungsoptionen, Räume, Aufstellungsüberblick	PPT-Vortrag, IB-Homepage	10
Institutsbibliothek nutzen	IB-Systematik, Merkmale wiss. Literatur, Literaturtypen, (z. B. Lehrbücher, Lexika, Zeitschriften) thematische Suche am Regal	Gruppenarbeit, Aufgabenblatt-Block1, IB-Flyer	25
Auswertung / Reflexion	Nutzen der IB und Fachsystematik, Dokumententypen	Plenum, Fragen, PPT, Lösungen	5
Kurzvorstellung HEIDI	Inhalte von HEIDI (Bestand von IB und UB); Rechercheoberfläche, Treffer-/ Vollanzeige	PPT-Vortrag, einfache Titelrecherche	5

HEIDI nutzen	Erweiterte Suche, Filteroptionen (IB, Lehrbuch, E-Book), Dokumenttypen, Standorte, Status/Verfügbarkeit, Konto, Export	Gruppenarbeit, Aufgabenblatt-Block2, HEIDI-Handout	20
Auswertung / Reflexion	Ergebnisvergleich, Nutzen der Anzeige- / Recherchefunktionen sowie Standorte/ Ausgaben (E-Book, E-Journal), Nutzen von „Artikel und mehr“	Plenum, Fragen, PPT, Lösungen	7
Informations-/ Schulungsangebote	Weitere Informationsangebote und Hilfen (Kurzanleitungen, Filme, etc.) auf den Homepages der IB und UB, Schulungsseiten, Hinweis auf DBIS /DBs für Aufsatzsuche	PPT, Flyer, DBIS	8
Festigung / Evaluation	Was gelernt? Was war wichtig?	Fragen	5
			90

2.4. Vorschlag für ein Aufgabenblatt bezogen auf Studierende der Psychologie / Pädagogik

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung haben Sie eine Literaturliste erhalten, auf der u. a. folgende Literatur empfohlen wird:

1. Diehl, Joerg M.: *Deskriptive Statistik*
Signatur: B II 1232 Die
2. Funke, J. (Hrsg.) *Handbuch der Allgemeinen Psychologie - Kognition*
Signatur: Hb 448 A I Han]
3. Klauer, Karl Josef: *Lehren und Lernen*
Signatur: M 0 90 Kla
4. RINDERMANN, H. 2011. Intelligenzwachstum in Kindheit und Jugend. *Psychologie*, in: *Erziehung und Unterricht*
Signatur: z006398294

1. Aufgabenblock

- 1.1. Ermitteln Sie, falls nicht vorhanden, das Erscheinungsjahr.
- 1.2. Ermitteln Sie am Standort des 3. Titels mindestens einen weiteren Buchtitel mit vergleichbarem Inhalt.
- 1.3. Wo sehen Sie den Nutzen der Signatur und Aufstellungssystematik bei einer Literatursuche?
- 1.4. Wie beurteilen Sie Unterschiede im Informationsnutzen der vier Titel bzw. den Nutzen für die Lösung von Informationsproblemen?
- 1.5. Was sind aus Ihrer Sicht Merkmale wissenschaftlicher Literatur?

2. Aufgabenblock

Sie möchten die aufgeführte Literatur ausleihen, was an der Institutsbibliothek jedoch nicht möglich ist.

- 2.1. Ermitteln Sie andere Standorte bzw. Bibliotheken an denen die aufgeführten Publikationen ebenfalls vorhanden sind. Notieren Sie die gefundenen Signaturen und den Status.
- 2.2. Ermitteln Sie, ob es alternative Auflagen / Ausgaben zu den gesuchten Publikationen gibt.
- 2.3. Senden Sie sich eine Titelangabe per E-Mail zu.
- 2.4. Ermitteln Sie weitere Lehrbücher zur Pädagogischen Psychologie!
 - 2.4.1. Welche Vorgehensweise bei der Recherche empfehlen Sie auf Grund Ihrer Erfahrung?
 - 2.4.2. Welche Standorte haben Sie ermittelt und welche präferieren Sie?

2.5. Hinweis zu einem alternativen Ablauf

Um zu vermeiden, dass die Teilnehmer bei der Lösung des Aufgabenblocks 1 an derselben Stelle der Bibliothek geballt stehen und sich vielleicht gegenseitig behindern, sollten Aufgabenblätter mit unterschiedlichen

Literaturangaben erstellt werden.

Die Veranstaltung lässt sich auch auf 2 Blöcke zu je 45 Minuten verteilen. Denkbar wäre, dass die Aufgabenblöcke jeweils schon in einem Vortermin, z.B. im Rahmen einer Lehrveranstaltung, ausgegeben und als Aufgabe bis zum nächsten Termin zu bearbeiten sind. Hier ist auch eine Integration in einen Moodle-Kurs möglich.

3. Konzept für eine Einführung in eine Institutsbibliothek über 30 Minuten (E-IB 30)

3.1. Der teilnehmende Studierende kennt (zumindest teilweise)

- die wichtigsten Literatur- und Serviceangebote der IB und UB
- die Aufstellungssystematik und die Räumlichkeiten der IB
- die wichtigsten Dokument-/ Literaturtypen mit Merkmalen und Standorten
- die Recherche- und Anzeige-Menüs von HEIDI mit den wichtigsten Funktionen für die Ermittlung von Standorten und den Status von benötigter Literatur
- die Möglichkeit der thematischen Suche nach einem Lehrbuch und Nachschlagewerk in HEIDI
- die Möglichkeiten ergänzender Informations- und Rechercheangebote (Datenbanken, E-Journals) auf der Homepage der UB
- die Möglichkeiten der weiterführenden Schulungs- und Informationsangebote der UB

interessiert sich

- für die bibliothekarischen Literatur-/ Informationsangebote und die Schu-

lungen sowie Online-Lernangebote der Universitätsbibliothek

3.2. Methodik

Ausgehend von zwei oder drei Literaturangaben aus einer Lehrveranstaltung, die auch kleine Fehler enthalten können, werden den Teilnehmern die Recherche-, Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten gezeigt. Die Veranschaulichung von Vortragsinhalten und Handlungsschritten mit PPT-Folien erleichtert die Vortragsdurchführung und das Behalten im Gedächtnis bei den Teilnehmern. Darüber hinaus kann gerade bei dem engen zeitlichen Rahmen etwas Zeit gespart werden, wenn z. B. Rechschritte auf diesem Weg abgebildet werden. Andererseits sollte nicht ganz auf echte Online-Zugriffe verzichtet werden, da diese dann mehr Authentizität, z.B. beim Vertippen und Warten auf die Ergebnisse einer Anfrage vermitteln.

Als Einstiegsmotivation eignen sich hier Cartoons oder Bilder, die die Veranstaltung auflockern, schnell zum Thema führen und eine Verbindung zur Situation der Studierenden herstellen.

Ein wichtiges Element, um die Aufmerksamkeit der Teilnehmer an dem Vortrag aufrechtzuerhalten, sind Fragen. Diese können rein rhetorisch sein, aber sie sollten sich auf ein mögliches Problem der Studierenden beziehen, z. B. kann mit der Problemstellung und rhetorischen Frage: „Sie möchten das Buch zu Hause lesen und nicht in der Institutsbibliothek. Wie können Sie diesen Wunsch realisieren?“ übergeleitet werden auf den Themenblock UB mit HEIDI. Wichtig ist dabei, mit der Antwort ein paar Sekunden zu warten und – je nach Mut – vielleicht sogar direkt einen Teilnehmer anzusprechen. Dabei steigt der Adrenalinspiegel auch bei den Teilnehmern!

Bei diesem Konzept kommt der Aushändigung von weiterführenden Informationen eine zentrale Bedeutung zu, da die Inhalte beim Vortrag nur zu einem geringen Teil

im Gedächtnis haften. Durch Flyer und Handouts mit den wichtigsten Inhalten und Hinweisen auf weiterführende Informationen werden zumindest Anreize für die Teilnehmer geschaffen, sich bei Bedarf

doch nochmals mit den Inhalten zu befassen, diese zu vertiefen oder vielleicht auch weitere Schulungen zu besuchen.

3.3. Ablaufplanung

Veranstaltungsphase	Inhalte	Methoden / Lernhilfen	Dauer in Min.
Einführung	Motivation der Teilnehmer, Überblick über Ziele/Inhalte	PPT, Fragen, Cartoon	3
Institutsbibliothek	IB-Homepage, Literaturangebote, Öffnung, Ansprechpartner, Nutzungsmöglichkeiten, Aufstellung, Räume IB-Systematik (Prinzipien, Nutzen), wichtige Literaturtypen (Nachschlagewerke, Lehrbücher, Zeitschriften, Sammelwerke)	PPT, IB-Homepage, IB-Flyer	10
Überleitung	Motivation der Teilnehmer	Fragen, Cartoon	2
HEIDI	Inhalte von HEIDI, (Bestand von IB und UB); Rechercheoberflächen, Treffer-/Vollanzeige, Konto (z. B. Bestellfunktion); Filter (IB, Lehrbuch), Dokumenttypen, alternative Standorte, Status, Schlagwort, Export/Druck	PPT, einfache Modellrecherche, HEIDI-Handout	9
Ausblick	UB-Homepage, Hinweise auf Datenbanken, Lernangebote der UB (FIT, Virtueller Rundgang, LV)	PPT, UB-Flyer, DBIS-Handout, Schulungsflyer,	4
Festigung / Evaluation:	Was gelernt? Was war wichtig?	Fragen	2
			30

3.4. Hinweis zu Ergänzungen

Neben den Informationsblättern könnte auch das beim Konzept E-IB-90 enthaltene Aufgabenblatt ausgehändigt werden zum selbstständigen Üben bzw. Vertiefen. Wenn die Kurzeinführung in eine Lehrveranstaltung integriert ist, könnten Tutoren bei der Bearbeitung die Studierenden auf der Grundlage von Musterlösungen unterstützen. Empfehlenswert ist dabei allerdings, die Tutoren vorher in einer „Besprechung“ zu schulen bzw. Tipps zu den möglichen Lösungen und den Rechenschritten zu geben.

4. Ausblick

Die beiden vorliegenden Konzepte sollen Orientierungshilfen sein, um die bibliothekarischen Schulungsaktivitäten zu verbessern. Es handelt sich dabei nicht um feste Handlungsvorgaben sondern Empfehlungen, die auf Erfahrungen des Schulungsteams und Ergebnissen von didaktisch-methodischen Fortbildungen im letzten Jahr basieren.

Die Konzepte sind als ein weiterer Schritt zur Verbesserung unseres bibliothekarischen Schulungsangebots zu sehen. Weitere Schritte werden allerdings notwendig sein, um das Angebot noch besser in den Lehrveranstal-

tungen zu verankern und damit die Informations-/Medienkompetenz der Studierenden der Universität Heidelberg zu verbessern. Gefragt sind dabei Anregungen zur Verbesserung des Schulungskonzepts, die auf möglichst vielen Erfahrungen basieren.

Benno Homann, UB, Tel. 54-2547